



Feuerwerkskörper verursacht fast Unfall

Den Straßenverkehr in Düren gefährdet am Montagabend ein Feuerwerkskörper, als er gegen ein fahrendes Auto prallt.

DÜREN Auf der Bahnstraße in Düren hat es am Montagabend einen gefährlichen Vorfall gegeben: Wie die Polizei Düren mitteilt, hat ein unbekannter Täter einen Feuerwerkskörper gezündet, der gegen ein Auto prallte.

Ein 54-jähriger Mann aus Düren

fuhr um 20.15 Uhr mit seinem Auto in Richtung Monschauer Straße, als er plötzlich von rechts einen Holzstiel bemerkte. Kurz danach gab es einen lauten Knall und einen hellen Blitz auf der Motorhaube seines Fahrzeugs. Der Fahrer erschrak stark und wurde kurzfristig

geblendet, was dazu führte, dass er kurzzeitig auf die Gegenfahrbahn geriet, sein Fahrzeug jedoch wieder unter Kontrolle bringen konnte.

Glücklicherweise kam es zu keinem Unfall. An dem Fahrzeug entstand ein Sachschaden im unteren

vierstelligen Bereich. Die Polizei betont, dass das Zünden oder Werfen von Feuerwerkskörpern auf Fahrzeuge keine harmlose Tat, sondern eine Straftat ist, die schwere Unfälle verursachen und Menschenleben gefährden kann.

Die Polizei Düren bittet Zeugen,

die am Montagabend um 20.15 Uhr verdächtige Personen oder Fahrzeuge im Bereich der Bahnstraße, insbesondere in Höhe der Monschauer Straße, gesehen haben, sich zu melden. Hinweise werden unter der 02421/949-0 entgegengenommen. (red)



So soll das neue Holzgebäude-Ensemble einmal aussehen.

FOTO: ARCHITEKTURBÜRO ALTE WINDKUNST

Neues Bauprojekt in der Dürener Mehrgenerationen-Klimaschutzsiedlung

In einem weiteren Holzbau-Ensemble entstehen 14 Wohnungen für verschiedene Zielgruppen, insbesondere aber für junge Familien. Die Fertigstellung ist für 2027 geplant.

VON JÖRG ABELS

DÜREN Der Prym-Park, das als innovative Klimaschutzsiedlung konzipierte Mehrgenerationen-Wohnprojekt der Evangelischen Gemeinde zu Düren, wächst. Schon im kommenden Frühjahr soll mit den Bauarbeiten im zweiten der insgesamt sechs Baufelder auf dem rund 30.000 Quadratmeter großen Areal, einer grünen innerstädtischen Oase zwischen Stürmsberg im Norden und Züllicher Straße im Süden, begonnen werden.

Die Prym-Park-Quartiersgesellschaft hat weitere Privateute für das in seiner Art in Düren einzigartige und an skandinavische Co-Housing-Projekte angelehnte Wohnkonzept begeistern können, die sich zu einer GmbH & Co. KG zusammengeschlossen haben. Sie werden ein Mehrfamilienhaus in Holzbauteile mit 14 Wohnungen errichten, kündigt Pfarrer Stephan Schmidlein an, einer der beiden Geschäftsführer der Quartiersgesellschaft, der selbst im Prym-Park wohnt.

„Mitten im Park“

Aktuell besteht die neue Baugruppe „Mitten im Park“ aus sechs Parteien, acht weitere können sich noch beteiligen, indem sie je nach Wohnungsgröße Anteile an der Kommanditgesellschaft erwerben. Dazu kommt eine Pauschale für die bereits im ersten Bauabschnitt entstandenen Gemeinschaftsberei-

che, die mit einer Gesamtgröße von rund 600 Quadratmetern gelebter Bestandteil des Wohnprojekts sind, zu gemeinsamen Aktivitäten einladen und ganz nebenbei dafür sorgen, dass die eigenen, privaten vier Wände, ein wenig kleiner ausfallen können, betont Schmidlein.

Im Mittelpunkt des Co-Housing-Projekts steht dabei die große Profiküche mit Gemeinschaftsraum, in der sich viele der aktuell gut 100 Einwohner einmal wöchentlich zum gemeinsamen Abendessen treffen, der aber auch zum Brunch, für Fußballabende oder Geburtstagsfeiern genutzt werden kann, erklärt Lisa Palm. Zu den Gemeinschaftsbereichen gehören aber auch drei Gästezimmer, ein Werkraum für gemeinschaftliches Basteln und Handwerken, ein Wasch-Café sowie ein Bewegungsraum, in dem die Kinder nach Herzenslust spielen können. Sogar Care-Sharing und Co-Working wird mittlerweile angeboten.

Die Wohnungen im neuen, aus drei Gebäudeteilen bestehenden Holzbau-Ensemble verfügen über eine Gesamtfläche von 1000 Quadratmetern. Sie werden in einen Hang gebaut, mit freiem Blick auf das angrenzende Wäldchen. Sie sollen entsprechend der Grundidee des Prym-Parks verschiedene Zielgruppen ansprechen, vom Ein-Zimmer-Appartement mit einer Größe von 40 Quadratmetern für Alleinstehende bis zur 114 Quadratmeter großen Wohnung für Familien, auf denen allerdings ein beson-



Lisa Palm und Pfarrer Stephan Schmidlein von der Prym-Park-Quartiersgesellschaft freuen sich, dass auf dem Areal vor dem bereits bestehenden Holzhaus ein neues Mehrfamilienhaus entstehen wird.

FOTO: JÖRG ABELS

derer Fokus liegt. Aktuell sind noch drei Wohnungen, eine mit vier, zwei mit drei Zimmern, speziell für junge Familien reserviert. Wissen die Bauherren doch um die Probleme, die gerade junge Familien bei der Wohnungssuche auf dem freien Markt oft haben. Wie auch die Wohnungen im ersten Abschnitt werden die neuen über einen Aufzug barrierefrei erreichbar sein.

Bis zum Jahresende erwarten die Bauherren die Baugenehmigung. Im kommenden Frühjahr soll mit dem Bau der Bodenplatte begonnen werden. Dank im Werk vorgefertigter Holzmodulare rechnen die künftigen Bewohner mit einer

Bauzeit von gut einem Jahr, sodass die ersten bereits im Frühjahr/ Frühlingsmonat 2027 einziehen könnten.

Zur Grundidee des Prym-Parks gehört neben einer intensiv gelebten Nachbarschaft, in der jeder jedem hilft, vor allem der ökologische Aspekt, betonen Lisa Palm und Stephan Schmidlein. Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden großgeschrieben. Das fängt beim Passivhaus-Standard an und hört bei der Energieversorgung nicht auf. Zum Beispiel soll auch Regenwasser – wo immer möglich und sinnvoll – gesammelt und genutzt werden, fürs Waschen im zentralen

Wasch-Café, die Toiletten in den Gemeinschaftsbereichen und die Gartenbewässerung.

Wer mehr über das neue Bauprojekt im Prym-Park, aber auch die bereits bestehenden Wohnungen, von denen zwei im nächsten haben Jahr frei werden, erfahren möchte, kann sich an diesem Samstag, 25. Oktober, ab 18 Uhr vor Ort beim alljährlichen Kartoffelfest im Prym-Park informieren. Zur besseren Planung bitten die Initiatoren um eine Anmeldung unter info@prympark.de oder 0170/4452266 (Lisa Palm). Einen ersten Eindruck erhalten Interessierte unter www.prympark.de.

Guten Morgen

Es gibt viele Arten, sein Leben zu riskieren: Fallschirmspringen, Bungee-Jumping, im Brauhaus Wasser bestellen. Doch wohl kaum eine Disziplin ist so gefährlich wie ein Annachspruch. Es heißt, Worte könnten Türen öffnen. Bei Annachsprüchen ist damit in der Regel der Notsausgang gemeint, findet Julia. Die meisten dieser Floskeln klingen, als seien sie einem mittelalterlichen Kalender für schlechte Wortsprünge entnommen. Da flüchtet jemand mit glänzender Stirn und vollem Ernst zu Julia: „Darf ich dir zwei Fragen stellen? 1. Welche Blumen magst du? Und 2. Wo darf ich sie hinschicken?“ Das eigentliche Drama: Die Sprüche funktionieren nie. In keiner bekannten Zivilisation gibt es dafür einen Beleg. Und doch: Sie werden weiter benutzt. Von verzweifelten Flirt-Novizen, von Altmännern der Peinlichkeit, von Männern, die glauben, „Humor“ sei gleichbedeutend mit „Penetranz“. Es muss offenbar immer die verbale Bruchlandung im Dreiviertelakt sein. „Annachsprüche sind wie Instantkaffee, den manche trinken – aber warum, wenn es echten Espresso gibt?“, fragt sich

Julius

KURZ NOTIERT

BCO startet Vorverkauf fürs Oktoberfest 2026

OBERZIER Was als einmalige Veranstaltung im Jahre 2010 zum 100-jährigen Bestehen des BC Oberzier geplant war, hat sich mittlerweile zu einem der bestbesuchten Oktoberfeste im Kreis Düren entwickelt. Für die 15. Auflage am Samstag, 25. Oktober, sind alle Karten längst vergriffen, es wird keine Abendkasse eingerichtet, teilt der BCO mit. Das 16. Oktoberfest findet am 10. Oktober 2026 statt. Der Kartenvorverkauf dazu startet bereits am Sonntag, 26. Oktober. (red)

Wie Frauen finanziell unabhängig werden

JÜLICH Der Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen sowie die Gleichstellungsstelle der Stadt Jülich haben eine neue Veranstaltungsreihe gestartet. Zum Auftakt findet am Dienstag, 28. Oktober, ab 18 Uhr, im Stadteckzentrum Jülich-Nordviertel in der Nordstraße 39 ein Vortrag zur finanziellen Unabhängigkeit statt. Die ehemalige Studiendirektorin Thea Middelkoop-Kempfen wird erklären, warum Frauen ihre Finanzen selbst regeln sollten und wie sie Altersvorsorge, Rücklagen und Alltagsentscheidungen besser meistern können. Die Teilnahme ist kostenfrei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen gibt es unter 02461/63211 und 02461/63377 sowie per E-Mail an S.Haxha@juelich.de und jfi.scherg@juelich.de. (red)

Halloween-Party für Kinder

DÜREN Gemeinsam mit Deiner Kinderband lädt Düren Kultur für Mittwoch, 29. Oktober, zur Halloween-Party für Kids im Theater Düren ins Haus der Stadt ein. „Deine Kinderband zum Gruseln – live“ beginnt um 18 Uhr und richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Mit Teufelsgitarist Nino und Miss Spooky Pia singen, tanzen, spielen und zaubern die Kinder auf der Bühne. Tickets kosten sieben Euro und sind im Punkt, Markt 6, oder online auf www.tickets.dueren.de erhältlich. (red)

Lesung von Gabriele Pochhammer im Komm



DÜREN Das Gleichstellungsbüro der Stadt Düren lädt am Mittwoch, 29. Oktober, um 19 Uhr, zum nächsten „Lila Salongespräch“ ins Komm Düren ein. Die Autorin Gabriele Pochhammer liest aus ihrem Buch „Jung (Ü50) sucht“ und spricht über Dating und späte Liebe. Sie verliebte sich kurz nach ihrem 49. Geburtstag; ihr Mann starb mit 59 und drei Jahre später gründete sie ein analoges Dating-Start-up. Karten kosten im Vorverkauf sieben Euro, an der Abendkasse acht Euro, SchülerInnen und Schüler zahlen drei Euro. Karten unter www.komm-dueren.de oder telefonisch unter 02421/189204 erhältlich. (red)

FOTO: ISABELLA PACINI

ONGER OS

Et jitt kenne Weihnaatsmaat

Es is om Müüsmelke. Seitdem Hermanns Chress sich zum Vorsitzender von dä Werbeverein hat wähle losse, hatte kenn Rouh mieh. Wenn hä oevens singe Lade zomää, fängk hä aan, för dä hodelde Verein zo wirke. Sing Frau Claudia sörsch sich on hängk 'm luter en dä Uhr, hä soll dä Bäddele affeive. „Du kris jo jar kenn Paus mieh. Irjendwann leggeste dich paadisch met ene Pfeffernönnzschlaach on dä Bräier.“ „Liebelein“, besännefisch Chress sing bessere Hällevde, „nee, mer hant doch Teppischboam.“ Ever et es 'm sällaver net för zo laache. Mondelang määt hä sich Jedanke öm dä Weihnaatsmaat. Dä Ver-einsmetjeleeder erwaade jet Nöjes. Jet, wat janj angisch es wie en dä Nohbergemeende.

Naats, wie hä wier net schloofe konnt, bloß ä besje jedöös hott, jing demm jeplochte Vorsitzender en Käez aan. Stönnsfoof hottes sich alles on ene Zeddel noteet, öm dat beji dä Sitzung vom Werbeverein vürzodraare. – „Leev Metjeleeder on Metjeleederinne“, fängk hä aan. „Mer wolle os Kunde jet Joodes donn on Fremdbe nöh hee trecke. Mich send ä paah Jedanke sprischwödelich em Droom jekomme. Mer maache kenne Weihnaatsmaat.“ Därik widd hä van hälle Rabatz ongerbrauche. „Do locke mer ever kenn Kunde met“, keif dä Frisör-meesterin Maritta Mommertz am lauteste. „Rischtisch“, övernämmp Chress wier et Kommando, „mer lade et Vollek zo ene Jlöhwing-weldwald' en.“ Jetz kammer en

Stecknold falle hüiere. „Zoiesch stelle mer tösche dä Bude völl mieh Bööm on. Äu wie ene kleene Wald. Mer setze allerdeens ooch Diere en. Kleen Rehböck-sches zum Beispell, die am Jeweiß Jlöhwingbecher hange hant, domet dä Besöker sich sällaves bedeneen könne. On Hase, die ratzfatz nöj Bestellunge van dä Kunde zo dä Standbedriever bringe. Ene düüre Secherheetsdeens könne mer os spare, weil Welsäut on Keller die Opjap övernämmen. Mer sollte en kleen Flusslanschaft aanlegge, wo Föijsch dren schwemme on Biber sich ustobe könne. Natürlisch darf ene Wollef on kenn Fall fähle. Dä Bouhoff moss dann wahl zweimole die Wääch fresche Schoofe bringe. Sonne Wollef verhält sich evens äsu, wie hä sich verhält. Net zo

verjääe – Eichörnnsches werpe fresch jebrante Mandele van dä Bööm. Dat Heff on dä Flent en dä Hangk soll allerdeens van ene Jäjeer, van Jaspisch Jupp, jennomme weede. Jupp pass on dä Diere op – am Eng ooch on dä Minsche. Emmer wenn hä merk, dat ene Jass sing mer het berapp oder ene Becher net zöröckjöggevat, jitt hä ene Warnschoss met sing Flent af. Nixdestotrotz fällt ene winzige Wermootsdrupp en dä Jlöhwing-weldwaldbecher. Ich han van die Belcherbüzer ussem Roothuus Beschied jekreiet, dat en Drievjach van dä Jemeende net jenenimsch widd.“

Dat ahl Noldens Netsche – van dä Lotto-Annahmestell – hev dä Hank: „Ich weef net, of dat klapp, Chress, watte os do vürschläs.“

Ever sonne „Jlöhwingweldwald' klengk romantischer wie ene Weihnaatsmaat. Dat kann Minsche noch nöher zusammenbringe. Jemeensam freese beji minus fönnel Jrad, schwefel zusammen. Mer jett mit 20 Euro hen, kütt met en hallev Brootwuesch, läesch Täische on klavieirie Fengeere noheem. Ever et Hätz es wärm. Besongisch wemmer em Düstere op Hööfjes van dä Weldiere us-rösch on op dä Press fällt.“



DER HERR JEDÖNSRAT